

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Abend-Ausgabe: gedruckt von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-52.

Von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1,20 monatlich, Nr. 2,40 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 4,80 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Bezugs-Verhältnisse, welche ausserhalb des Reichs liegen. Im Reich: die Verlagsbuchhandlung Nr. 1,20 monatlich, Nr. 2,40 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Im Reich: die Verlagsbuchhandlung Nr. 1,20 monatlich, Nr. 2,40 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wg. für deutsche Anzeigen; 35 Wg. für ausländische Anzeigen; 1,50 Wg. für örtliche Anzeigen; 2,50 Wg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unwesentlicher Änderungen in kurzen Zwischenräumen entfallender Kosten. — Anzeigen-Aufnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Donnerstag, 14. März 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 124. • 66. Jahrgang.

Odessa von den deutschen Befreier besetzt.

Am Ziel des Vormarschs.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 14. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten zwischen der Yser und der Scarpe, beiderseits der Maas und im Soudgau in der Gegend von Aitrich rege Tätigkeit. Auch an der übrigen Front vielfach lebhaftere Störungsfener. Kleinere Infanteriegefechte im Vorfeld der Stellungen.

Gestern wurden im Luftkampf und von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone abgeschossen. Von einem nach Freiburg fliegenden feindlichen Geschwader wurden an der Front 3 Flugzeuge heruntergeschossen. Rittmeister Frhr. v. Rithofen errang seinen 65. Luftsieg.

Osten.

Die im Einvernehmen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galatz-Bender auf Odessa angesetzten deutschen Truppen haben nach Bandenkampf bei Rothomantsa Odessa besetzt. Ihnen sind von Schmerinka her österreichisch-ungarische Truppen gefolgt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das Wiederaufleben der Gefechts-tätigkeit in Flandern.

Der 200. Luftflieger der Jagdstaffel Boelcke.

W. T.-B. Berlin, 13. März. Aus Flandern wird uns geschrieben: Die trockene Witterung der letzten Tage hatte ein Aufleben der beiderseitigen Gefechts-tätigkeit zur Folge. Die Artillerien benutzten die in Flandern so seltene Sicht um die feindlichen Anlagen und Batterien zu schädigen und Bewegungen zu stören. Starke Feuerwellen, nicht selten bis zum Trommelfeuer gesteigert, kommen täglich vor. Auch die Infanterie ist durch das Abtöten des versumpften alten Schlachtfeldes von 1917 wieder bewegungsfähig geworden. Mächtig brechen starke Patrouillen oder Sturmtruppen in die feindliche Linie ein, holen Gefangene und Beute heraus und zerstören die feindlichen Betonbauten und Hindernisse. Die Gegner sind nicht müde. Von der Küste bis an die Yser packen sie die Front ab, um Einblick in unsere Verteidigung zu bekommen. Selbst die Belgier haben sich entschließen müssen, mit Stoßtruppen unsere vorgeschobenen Posten zu beunruhigen. Der Erfolg blieb ihnen meist verjagt, während die Zahl der belgischen Gefangenen neuerdings wieder erheblich gestiegen ist. Die Engländer haben bei einzelnen Unternehmungen ganze Bataillone eingesetzt. Ihre Verluste waren dementsprechend hoch, ihre Erfolge belanglos. Unsere Flieger haben eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt. Obwohl in den oberen Luftschichten eine Temperatur von 30 bis 40 Grad Celsius unter Null herrschte, waren täglich stundenlang Flüge bis tief hinter die feindlichen Linien ausgeführt und feindliche Geschwader rücksichtslos angegriffen worden. So haben vier Flugzeuge der Jagdstaffel Boelcke fünfzehn feindliche Flugzeuge über die Linie zurückgedrückt und dabei durch Abschuss eines der Gegner den 200. Luftflieger der Staffel erschossen.

Die Feinde in Erwartung unserer Offensive.

Dr. Basel, 14. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach den „Waffen-R.“ berichtet Reuters aus Washington: Das Kriegsdepartement teilt mit, daß die amerikanischen Streitkräfte fortwährend an den Kämpfen teilnehmen. Ihr Aktionsfeld wird täglich größer. Die Zahl ihrer in der Linie stehenden Abteilungen wächst beständig. Gegenwärtig liegen an vier verschiedenen Punkten der Westfront amerikanische Truppen in den Schützengräben. Ferner teilt das Kriegsdepartement mit, daß die Deutschen die Umgruppierung ihrer zur Verfügung stehenden Kräfte beendigt, und daß der Feind seinen Plan einer großen Offensive, noch nicht aufgegeben habe. Die Alliierten seien gegen die Offensive gerüstet und erwarteten sie in aller Ruhe. Im Lauf der letzten Woche hätten die Alliierten an allen Fronten zusammen 88 Flugapparate verloren.

Die Frage der Schuld am Kriege.

Berlin, 14. März. Aus Paris kommen dunkle Andeutungen, als ob man jezt neue und unwiderlegliche Beweise dafür bringen könne, daß Frankreich durch Deutschland in diesen Krieg hinein-

gezogen worden sei. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Man kann in Deutschland allen Enthüllungen über die Vorgeschichte des Krieges mit um so größerer Ruhe entgegensehen, als noch manches Schriftstück vorhanden ist, das der Öffentlichkeit noch nicht bekannt ist und durch das die Frage nach dem Verschulden nicht nur am Ausbruch des Krieges, sondern auch am Kriege selbst so deutlich beantwortet wird, daß hüten und drüben alle Verdrehungskünste eitel bleiben müssen. Gerade die Rolle Frankreichs als Einseitigers Rußlands wird dadurch immer deutlicher. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt Auszüge aus belgischen Gesandtschaftsberichten mit, welche diese Feststellung berühren, und sagt, die von ihr mitgeteilten Zeugnisse stellten auch die blindeste Rechtfertigung des Inhalts der Friedensverträge mit Rußland dar. Wenn durch die Bestimmungen des Brest-Litowsker Vertrages die Bedrohung des Weltfriedens auf absehbarer Zeit verbannt sei, so müßten die ihre größten Vordränger sein, die heute ihre kritischen Messer ausgiebig daran wegen.

Amerikanische Kredite für die Kriegsführung Kubas und Englands.

W. T.-B. Washington, 14. März. (Reuters.) Die Regierung der Vereinigten Staaten bewilligte der kubanischen Regierung einen Kredit von 15 Millionen Dollar, um Kuba in seinen Kriegsvorbereitungen zu unterstützen. Ferner ein neues Darlehen von 200 Millionen Dollar an England.

Eine neue Bedrohung Hollands durch die Entente.

Dr. Rotterdam, 14. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Sicherem Vernehmen nach haben die Regierungen der Entente von Holland die Zustimmung zu dem von ihnen in den Schiffsraumverhandlungen gemachten Vorschläge bis 18. März verlangt. Sollte ein Einverständnis bis dahin nicht erzielt sein, so würden die in den Ententeschiffen liegenden holländischen Schiffe beschlagnahmt werden. Die Schiffsraumfrage bei den Ententemächten ist angeblich im schnellen Steigen.

Ein Marineluftschiffgeschwader über England.

W. T.-B. Berlin, 13. März. (Amtlich.) In der Nacht vom 12. zum 13. März hat eines unserer Marineluftschiffgeschwader mit gutem Erfolg feindliche Plätze und militärische Anlagen am Humber und in der Grafschaft York angegriffen. Die Schiffe liefen auf starke artilleristische Gegenwehr, die dem Angriff jedoch nicht aufhalten konnte. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt. Die Führung hatte auch diesmal wieder Fregattenkapitän Strasser. Aus der Zahl der Kommandanten verdienen als albenährte Englandsfahrer erwähnt zu werden: Korvettenkapitän v. R. Prosch, Kapitänleutnant Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenburg, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), Hauptmann Ranger und Kapitänleutnant v. Freudenreich. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Amtliche englische Meldung.

W. T.-B. London, 14. März. (Drahtbericht.) Reuters meldet amtlich: Nach inzwischen eingelaufenen Berichten flogen drei feindliche Luftschiffe gestern abend zwischen 8.30 und 10 Uhr über die Küste von Dorsetshire. Nur ein wagen, sich der befestigten Stadt Hull zu nähern, und warf dort vier Bomben ab. Die beiden anderen Luftschiffe freuten während einiger Stunden in großer Höhe über den verschiedenen Distrikten und nahmen dann wieder Kurs nach dem Meer.

Die Opfer des letzten Luftangriffs auf London.

W. T.-B. London, 13. März. Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Die Verluste bei dem Luftangriff belaufen sich jezt auf insgesamt 20 Tote und 40 Verletzte. Man befürchtet, daß noch eine Reihe unter den Verwundeten begraben liegt.

Eine englische Stimme gegen eine Wiedervergeltung.

W. T.-B. Haag, 14. März. (Drahtbericht.) Wie der „Nieuwe Courant“ aus London erfährt, wandte sich die „Daily Mail“ gegen eine Wiedervergeltung eines Luftangriffs auf deutsche Städte. Die ausgeführten Angriffe bewirkten nur, daß die Luftangriffe auf London zahlreicher würden, anstatt daß ihnen ein Ende gemacht würde. Das Blatt schreibt, das einzige Kennzeichen aller dieser Angriffe sei, daß nichts dabei herauskomme, was von militärischer Bedeutung sein könne.

Der deutsche Luftangriff auf Neapel.

W. T.-B. Bern, 13. März. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani schlugen die Bomben in Neapel in die Via Roma, den Piazza Municipio, die Via Speragella, die Via Conte Rota und den Piazza Concordia. Auch die beiden Kirchen Santa Brigida und San Nicola Telesino sind getroffen. Die genannten Straßen und Kirchen befinden sich in der nächsten Umgebung der militärischen Kasernenanlagen.

Englische Flieger über Koblenz.

Englischer Bericht vom 12. März, abends.

Am 12. März wurde eine neue Tagesstreife nach Deutschland hinein unternommen, die dritte in den letzten vier Tagen. Bei dieser Gelegenheit wurden Fabrikanlagen, der Bahnhof und die Schuppen von Koblenz an der Einmündung der Mosel in den Rhein angegriffen. Es wurde über eine Tonne Bomben abgeworfen. An allen Zielen wurden Explosionen beobachtet, durch die zwei Brände hervorgerufen wurden. Ein Dampfer auf ein Gebäude im Südober der Stadt bewirkte eine sehr starke Explosion. Es wurden einige feindliche Flugzeuge angetroffen, aber alle unsere Maschinen kehrten unbeschädigt zurück.

Der amerikanische Kriegsschatz und der General Blich während des Bombardements im Keller!

— Berlin, 14. März. (ab.) Der amerikanische Kriegsschatz Blicher und der amerikanische Vertreter im Kriegsrat von Versailles, General Blich, hatten gerade in Paris eine Konferenz, als der Luftangriff erfolgte. Der Hoteldirektor drang darauf, daß sie sich in den Keller begeben sollten, wo die Konferenz fortgesetzt wurde. Aber bevor das Signal gegeben war, daß es wieder sicher sei, verließen beide den Keller und suchten ihr Zimmer wieder auf. Blicher erklärte nach dem „B. L. A.“ einem Journalisten gegenüber: „Wir schicken unsere Truppen nach Europa, um die Welt von diesen Schrecknissen zu befreien.“

U-Bootserfolge bei den Azoren und im östlichen Mittelmeer.

W. T.-B. Berlin, 13. März. (Amtlich.) 1. Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Ganser, hat im Spergebiet um die Azoren feindlichen und für den Feind fahrenden Frachtraum von insgesamt

22 000 Bruttoregistertonnen

vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Tansdampfer „Arcton“ von 2767 Brt. und der englische Schoner „McKay“ von 145 Brt., die beiden griechischen Dampfer „Dionina“ von 4181 Brt. und „Charlton“ von 3300 Brt., der italienische bewaffnete Dampfer „Atlantide“ von 5437 Brt. und die italienische Bark „Francisco“ von 1093 Brt. Die Ladung der Schiffe bestand aus Weßing, Zink, Gummi, Tabak, Opium, Fellen, Lebensmitteln, Erbsen und Kaffee und war nach Frankreich, Italien oder Sitten der Vereinigten Staaten bestimmt. Außer den 7,6-Zentimeter-Geschützen der beiden bewaffneten Dampfer wurde aus den Ladungen der Schiffe Weßing, Zink und Gummi eingebracht.

2. Im östlichen Mittelmeer hat ein U-Boot, Kommandant Oberleutnant zur See Schrenger, sechs Dampfer und zwei Segler mit zusammen etwa

26 000 Bruttoregistertonnen

versenkt. Insbesondere wurde der Transportverkehr vor Alexandria und Port Said gestört. Die Dampfer waren bewaffnet, ihre starke Sicherung ließ auf wertvolle Ladung schließen. Ein an der syrischen Küste torpedierter Dampfer, der Kurs auf Jaffa hatte, führte, aus der auf-fallenden starken Detonation zu schließen, Munition. Das Boot hat ferner auf einen als Sicherung fahrenden Kreuzer der „Arabia“-Klasse einen Torpedotreffer erzielt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Friedensschlüsse.

Die französische Presse kritisiert.

W. T.-B. Bern, 13. März. Die französische Presse vom 9. März betrachtet den Friedensschluß Rumänien mit den Mittelmächten als ein Zuspätschieben. Erst die allgemeine Friedenskonferenz werde die Verhältnisse im Osten regeln.

„Gemeine Märe“ teilt, die Entente könne aus dem Friedensvertrag mit Rumänien ersichen, auf welche Art Preußen die Alliierten zu behandeln beabsichtige.

Zehntausende werfen die Frage auf, wie die Beziehungen zwischen der Entente und Rußland jezt sich gestalten werden. „Echo de Paris“ verlangt die Verdoppelung der Tätigkeit der Diplomatie und Ententevertreter in Rußland auf der Grundlage völliger Verleugnung der Bolschewiki und enger Zühlungnahme mit den ententefreundlichen Russen. Soz. allm.

**Stürmischen Beifall
und grösste Bewunderung**
erregen in jeder Vorstellung die tollkühnen,
halsbrecherischen Tricks des Berliner Film-
Regisseurs Herrn

Harry Piel

in seinem sensationellen Film-Sketch
**Der Luftsprung mit dem Auto
über eine gesprengte Brücke.**

Herr Harry Piel tritt persönlich auf um
5 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Ausserdem das übrige erstklassige Programm

Direktion des Thalia-Theaters

Kirchgasse 72. Tel. 6137.

So lange Lager reicht,
offeriere für Wirte

Ausgangwein

Literflasche 3.70 RM.

F. A. Dienstbach

7 Schwalbacher Strasse 7.

Zahnbürsten

große Auswahl,

mäßige Preise.

Germania - Drogerie,

Rheinstraße 67.

la Zitronenöl

Gelatine, Bad. u. Fuß-

bad - Pulver, Garantol.

Drog. Bad, Taunusstr. 5.

Wagner, Schmiede-

Handwerkerwagen

prima fest, stark gebaut,

4-8 Sit., Tragf., verf.

Beck, Dellmündstr. 15, 1.

Fertige Herren- u. Knaben-Kleidung

Grosses Lager preiswerter Waren.

Ich empfehle:

Herren-Anzüge Mk. 90.— bis 310.—

Herren-Mäntel Mk. 65.— bis 200.—

Knaben-Anzüge Mk. 28.— bis 150.—

Knaben-Mäntel Mk. 28.— bis 110.—

Knaben-Anzüge u. Blusen

aus gutem Seidenrips

in dunkelblau u. modelfarben.

Loden-Mäntel u. Pelerinen für Herren u. Knaben.

Reizende Neuheiten in Knaben-Wasch-Anzügen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 147

Auszug aus einem Lexikon.

SUMS

dieser Name bedeutet auf dem
Varieté-Gebiete etwas, was man
schriftlich nicht erklären kann,
denn SUMS muss man sehen, SUMS
muss man hören, SUMS muss man
bewundern, denn SUMS ist einzig
in seinen Leistungen! Kranke
werden bei SUMS sich gesund und
Gesunde werden sich krank lachen.

NB. SUMS wird ein kurzes Gast-
spiel hier im Vergnügungs-Palast
„Gross-Wiesbaden“ ab Samstag,
den 16. März, geben. Der grosse
Andrang wird dem Publikum be-
weisen, dass SUMS wirklich eine
Attraktion ist und überall volle
Häuser erzielt.

Sehr wichtig für alle Hausfrauen in Stadt und Land.

Zur Nachricht, daß eine große Auswahl von dem soliden feuerfesten

Gesundheits-Kochgeschirr

wieder eingetroffen ist wie: Kasserollen, Kaffee- Tee- u. Milchtöpfe
von 1—10 Liter, und eine große Auswahl Gebund (im Gebund kosten
6 Stück 4 Mark).

Da diesmal in Mainz keine Messe stattfindet, können
:: die geehrten Damen ihren Bedarf hier decken. ::

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Sächsisches Geschirrlager Arnold.

Der Verkauf ist im Garten des Rath. Lesevereins, Luisenstraße 29.

Mittagsfisch

fertige Fischspelse in Fettbrühe 2-Pfd.-Dose 6.00

(braucht nur aufgewärmt zu werden) nahrhafter 1-Pfd.-Dose Mk. 2.—

Muschelfleisch-Paste Brotaufstrich 1-Pfd.-Dose Mk. 1.80

Muschelfleisch-Ragout in Wein- 1-Pfd.-Dose Mk. 1.80

Gewässerter Stockfisch, 1/1 Fisch Pfd. Mk. 1.80

ff. Heringsalat Pfd. Mk. 2.40

Geräuch. Seelachs Pfd. Mk. 5

Frickels Fischhallen

Grabenstr. 16 Bleichstr. 26 Kirchgasse 7.



Moderne Damen- Hüte

sind in meinem Ge-
schäftsraum zum
Verkauf ausgestellt

Fassonieren,

Modernisieren

da eig. Fabrikation

im Hause.

A. Kuß

Rheinstraße 43.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Am Donnerstag,
den 14. März,

wird

die Herausforderung an Rolando aus-
getragen, laut welcher

Rolando

von unparteiischen Herren aus dem
Zuschauerpublikum

mit der Zwangs-
jacke gefesselt in
die Wasserzelle ein-
geschlossen wird.

Dauer- u. Vorzugskarten haben
zu dieser sensationellen

Veranstaltung

keine Gültigkeit.

Infolge des starken Andranges findet
der Vorverkauf bereits von vormittags
10 Uhr an statt.

Kaiser „BLITZ“ Backpulver
mit Mandel- und Zitronengeschmack
Schloss-Drogerie Siebert, Marktstrasse 9.

Walhalla-Kaffee

Grösstes Kaffee am Platze.

Freitag, den 15. März 1918:

Grosse Abschieds- Feier

für den über ein Jahr im

Walhalla-Kaffee

engagierten Kapellmeister

Arno Tulpenstiel.

Verstärktes Orchester.

Eintritt frei.

Tischbestellungen werden rechtzeitig erbeten.
Fernruf 313.



Stiftstr. 18. :: Fernruf 1036.

Eröffnung

Samstag,
den 16. März 1918.